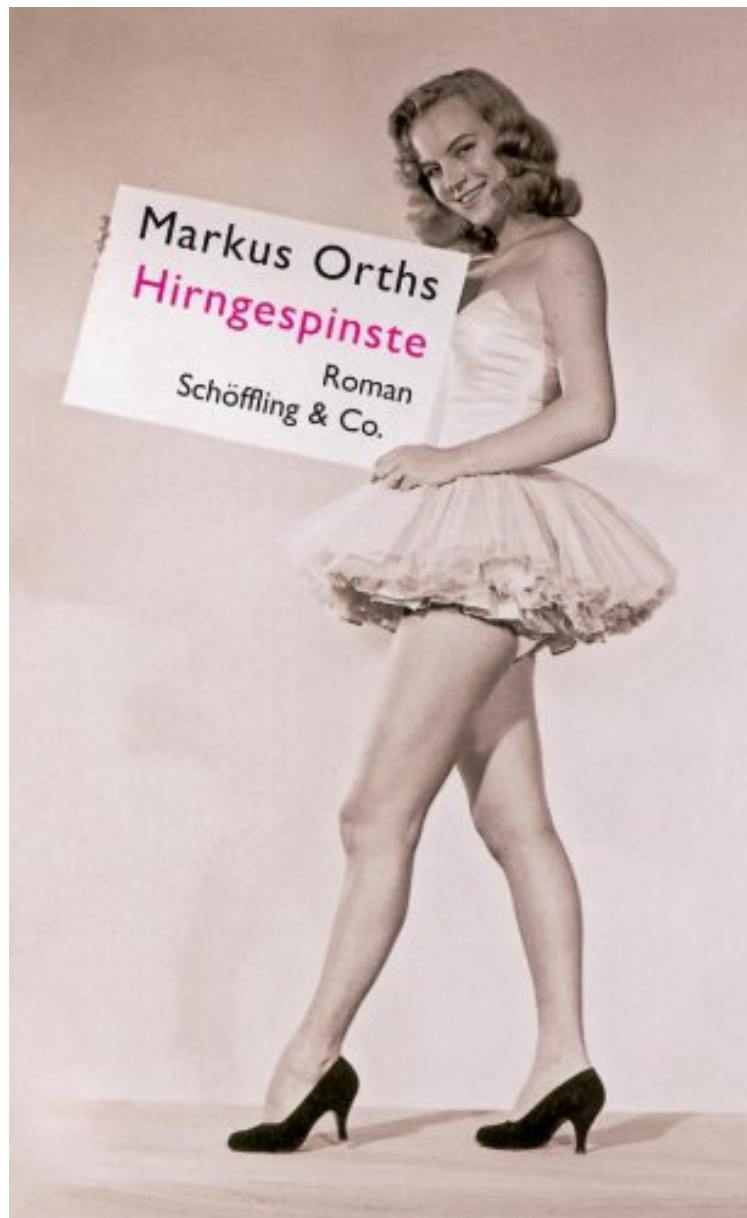


(Download) Hirngespinnste

Hirngespinnste

Von Markus Orths

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #620772 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-04Erscheinungsdatum:
2013-02-04File Name: B00B6FBKC0 | File size: 39.Mb

Von Markus Orths : Hirngespinnste before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hirngespinnste:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der zweite TeilVon TiichenIch hatte bereits den ersten Teil dieses Buches (Lehrerzimmer) gelesen und war begeistert.

Also beschloss ich, mir auch den Nachfolger zu holen. Ich wurde auch hierbei nicht enttäuscht und das Buch war genauso grandios wie der erste Teil. Ich bin der Meinung, man braucht nicht zwingend Lehrerzimmer gelesen zu haben, um bei diesem Buch lachen zu können! 10 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. rezeption andrehuter Von Andr Huter Markus Orths hat mit "Hirngespinnste" ein Buch zum Schmunzel geschaffen. Viele Stellen sind wahrlich tolle Lachszene und man kann sich in Kranich gut hineinversetzen. Doch leider leidet die Handlung sehr. Im Grunde weiß ich selber nicht was ich da gelesen hab. Doch eines muss man Markus Orths lassen, er schafft es mit seinem Schreibstil, kleinen Spannungselementen und etwas Witz, dass man das Buch zu Ende liest. Denn letztlich fragt man sich: Schafft es Kranich nach seinem ersten Bucherfolg ein zweites Buch zu veröffentlichen? Als Kranich die Schule wechselt und dort gleich wieder enttäuscht wird, entscheidet er sich etwas Neues zu machen. Zu sich selbst zu finden. Schriftsteller! Doch nach seinem ersten Buch mag das nicht so recht gelingen, vor allem ein regeltes Leben will sich nicht einstellen. Ein gut zu lesendes Buch, mit Witz. Einfach geschrieben. Aber es wäre mehr Potential drin gewesen. Das kannst du besser, Markus Orths. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spitzenklasse Von leseweise Bereits die erste Satire von Markus Orths: "Lehrerzimmer" hat einem die Lachtränen in die Augen getrieben. Demjenigen nämlich, der Tag für Tag mit den in "Lehrerzimmer" gezeigten, jämmerlichen Figuren und Strukturen, mit Angst, Jammer, Schein und Lüge zu tun hat. Die Satire "Hirngespinnste" über das Schreiben ist mehr als originell. Wenn man sie (aufgrund von Schlafstörungen wegen der o. g. Sünden der dt. Schule: "Angst, Jammer, Schein und Lüge") in der Nacht liest, sitzt man aufrecht im Bett und lacht andere wach. Wer sich als Schreiberling versucht, kann kaum irgendwo genauer studieren, was es mit dem Schreiben als Anfänger auf sich hat. Natürlich ist das alles bertrieben dargestellt, und eine Panne reiht sich an die andere, aber so und nicht anders ist in den meisten Fällen auch die Realität. Das alles in einer ausgefeilten und anspruchsvoll-komischen Sprache dargestellt, die einen das Buch von der ersten bis zur letzten Seite genießen lässt. Wahrscheinlich sind die wahren Orths-Leser in Lehrerzimmern und in Schreibakademien zu finden: verzweifelt vor sich hin werkelnd und voller Vorfreude auf Markus Orths nächste Vereinerung! (Hoffentlich bald?!)

Kurzbeschreibung Ein junger Schriftsteller versucht verzweifelt, seinen zweiten Roman zu schreiben. Sein Name: Kranich, Englisch, Deutsch, dem Leser bekannt aus dem Bestseller LEHRERZIMMER. Nachdem Kranich seine Schul-Erfahrungen veröffentlichen konnte, scheitert er: SCHREIB, MASCHINE!, eine bittere Abrechnung mit dem Literaturbetrieb, wird vom Verleger V abgelehnt. Kranich findet Unterschlupf bei seiner Tante Erna. Er hat eine geniale Idee und bereitet sich auf einen großen Wurf vor. Aber dann nistet sich seine schwangere Schwester Tamara bei ihm ein, und statt zu schreiben, geht Kranich unter im Kritikerstimmenwirrwarr, in Selbstzweifeln und in 28-Stunden-Tagen. Um möglichst schnell Geld zu verdienen, bruchte er einen "literarischen Quickie". Vielleicht kann ihm Sebastian Pfeifer helfen, ein Neurowissenschaftler, der mittels transkranieller Magnetstimulation Kranichs Hirn zu frisieren versucht. Eine wunderbar groteske Farce über die dunkle Seite eines Autors: vom Literaturbetrieb korrumpiert, voller Grenzwahn und versteckter Komplexe, Anerkennungssucht und dem verzweifelt Wunsch, etwas Grandioses zu schaffen - brillant witzig, ein Feuerwerk der Selbstironie und eine gnadenlose Demaskierung dessen, was ein Betrieb aus Menschen machen kann. Pressestimmen Ein rundum gegen Peinlichkeiten abgesichertes Kunststückchen im Grenzgebiet von Klamauf, Persiflage und Literatur(betrieb). (Christoph Schröder, SZ) Kurzbeschreibung Ein junger Schriftsteller versucht verzweifelt, seinen zweiten Roman zu schreiben. Sein Name: Kranich, Englisch, Deutsch, dem Leser bekannt aus dem Bestseller LEHRERZIMMER. Nachdem Kranich seine Schul-Erfahrungen veröffentlichen konnte, scheitert er: SCHREIB, MASCHINE!, eine bittere Abrechnung mit dem Literaturbetrieb, wird vom Verleger V abgelehnt. Kranich findet Unterschlupf bei seiner Tante Erna. Er hat eine geniale Idee und bereitet sich auf einen großen Wurf vor. Aber dann nistet sich seine schwangere Schwester Tamara bei ihm ein, und statt zu schreiben, geht Kranich unter im Kritikerstimmenwirrwarr, in Selbstzweifeln und in 28-Stunden-Tagen. Um möglichst schnell Geld zu verdienen, bruchte er einen "literarischen Quickie". Vielleicht kann ihm Sebastian Pfeifer helfen, ein Neurowissenschaftler, der mittels transkranieller Magnetstimulation Kranichs Hirn zu frisieren versucht. Eine wunderbar groteske Farce über die dunkle Seite eines Autors: vom Literaturbetrieb korrumpiert, voller Grenzwahn und versteckter Komplexe, Anerkennungssucht und dem verzweifelt Wunsch, etwas Grandioses zu schaffen - brillant witzig, ein Feuerwerk der Selbstironie und eine gnadenlose Demaskierung dessen, was ein Betrieb aus Menschen machen kann.